



07.-08. Juli 2014

**AG BFN-Workshop
„Inklusion in der
Berufsbildung“**

TU Dortmund

Ausbildung in Kooperation mit Betrieben. Bedingungen für Inklusion in der Ausbildung

Dr. Lutz Galiläer

Gliederung

1. Informationen zum Projekt
2. Datengrundlage
3. Ergebnisse der Betriebsbefragung
4. Resümee



1. Informationen zum Projekt

Informationen zum Projekt TrialNet



Laufzeit: 1. April 2009 – 31. März 2015

Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektpartner:

- BAG BBW *Die Berufsbildungswerke* 
- Bildungsträger, Bildungswerke der Wirtschaft
- Bundesagentur für Arbeit 
- Beratung: Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Rolle f-bb:

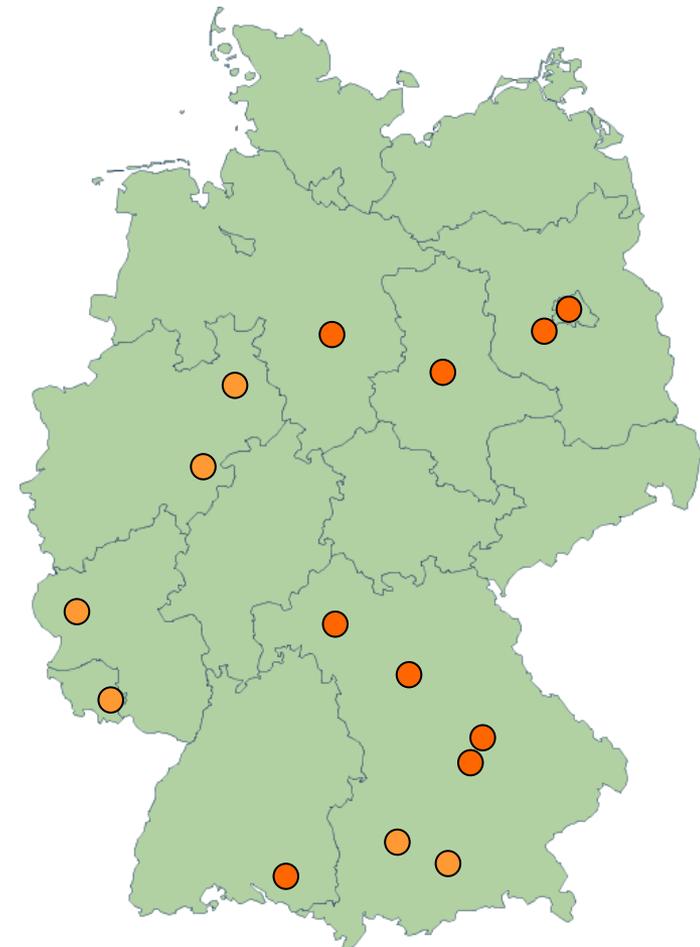
- wissenschaftliche Begleitung, Koordination



TrialNet im Überblick

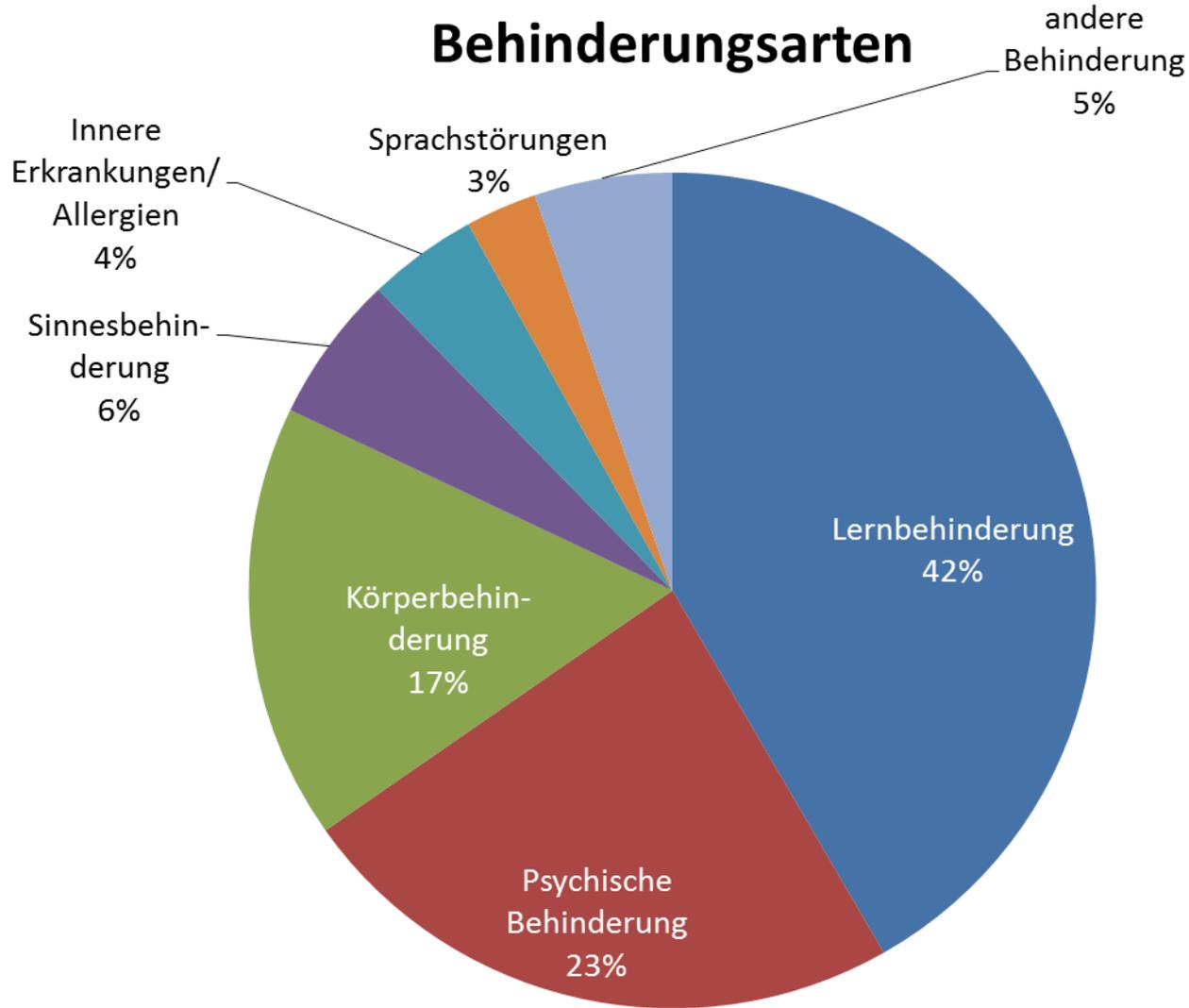


- 20 Einrichtungen:
11 BBW
9 Bildungsdienstleister
- insgesamt 398 TeilnehmerInnen
- Rund 230 kooperierende Betriebe
- Groß- und Einzelhandel,
Dienstleistungen, Handwerk, Industrie
- Über 50% Kleinst- und
Kleinunternehmen
- Zertifizierung von Teilqualifikationen
durch vier bayerische IHK und die ADD
Rheinland-Pfalz





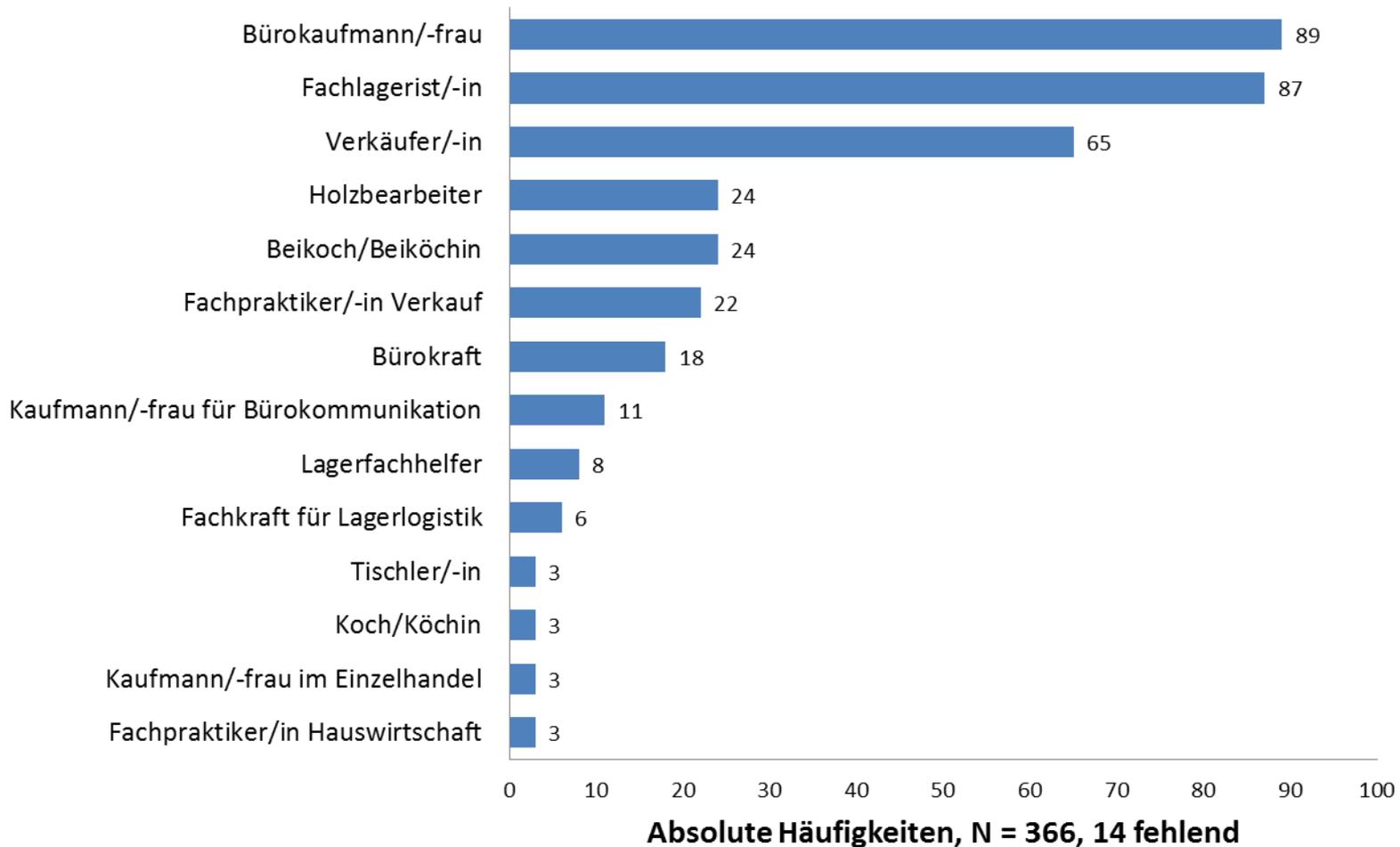
Behinderungsarten



N = 475, Mehrfachnennungen



Berufe



Ziele des Projekts



1. Betriebliche Ebene

- neue Ausbildungsbetriebe gewinnen (v. a. KMU)

2. Konzeptionelle Ebene

- Ausbildungsbausteine erproben
- Teilleistungen zertifizieren

3. Institutionelle Ebene

- Unterstützungsleistungen professionalisieren
(Kooperation mit Betrieben)



2. Datengrundlage

Datengrundlage (Betriebsbefragung)

Zwei Zeitpunkte:
04 - 08 2012
09/13 – 02/14

Beteiligung an der Befragung

Zahl der Betriebe	231
Betriebe kontaktiert	197
Betriebe geantwortet	135
Rücklaufquote	69%

Merkmale der befragten Betriebe

	Prozent	Häufigkeit
Branche		
Einzelhandel	43%	58
Großhandel	11%	15
Handwerk / Industrie	16%	22
Dienstleistung	25%	34
Sonstiges	4%	5
Betriebsgröße		
Mikrounternehmen (0-9)	28%	38
Kleines Unternehmen (10-49)	34%	45
Mittelgroßes Unternehmen (50-249)	19%	26
Großes Unternehmen (ab 250 Mitarbeiter)	19%	25
Ausbildungsberechtigt		
nein	2%	3
ja	98%	131
Bereits vorher behinderte Jugendliche ausgebildet		
nein	37%	50
ja	53%	71
<i>keine Angabe</i>	10%	13

Datengrundlage (Betriebs- und Trägerbefragung)

Merkmale der Ausbilder

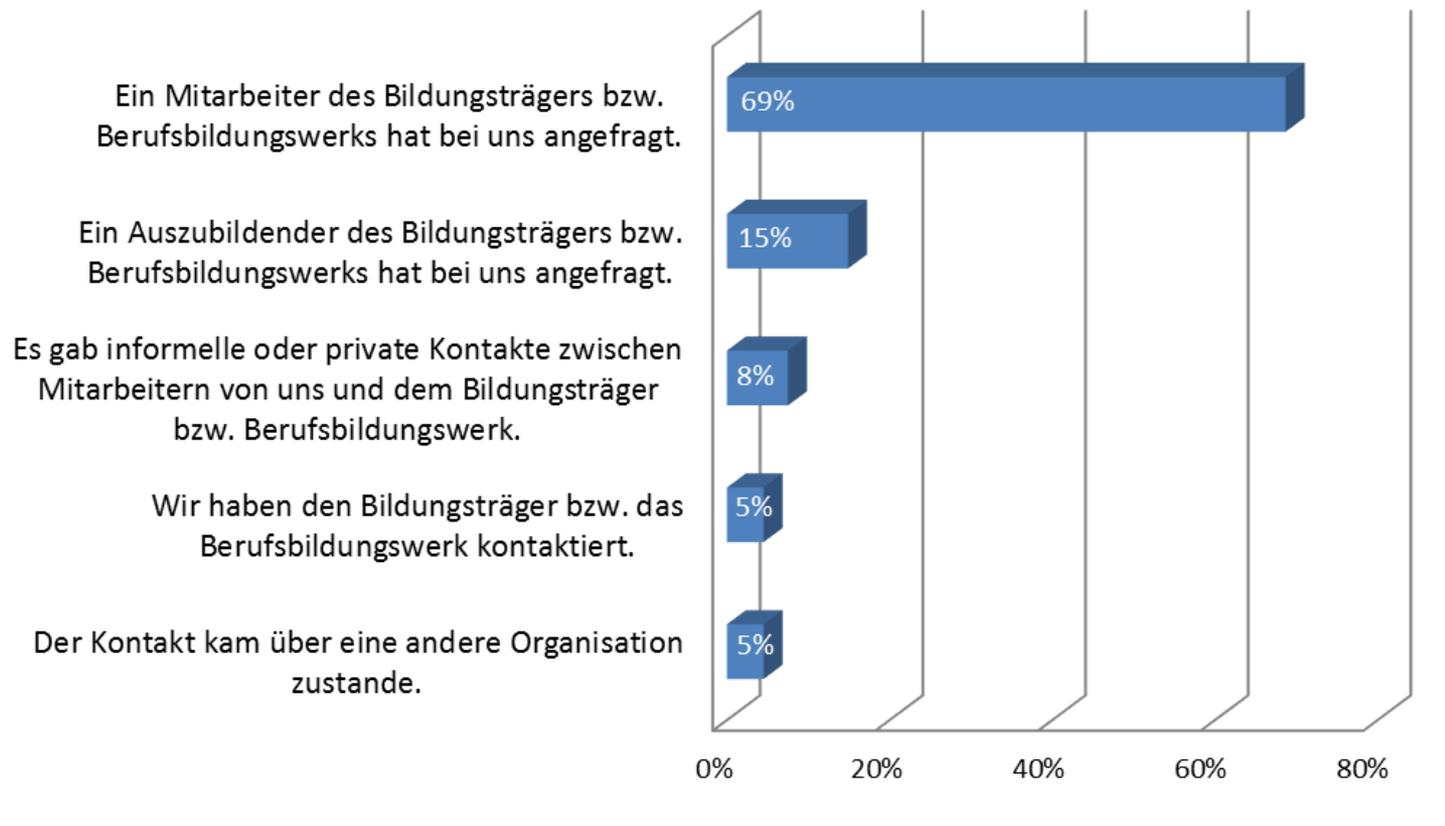
- *Hauptamtlich*
ja: 36 (27%)
nein: 98 (73%)
- *Erfahrung mit der Zielgruppe*
ja: 69 (61%)
nein: 65 (49%)
- *Trägerbefragung* zu den Themen Ausbildungsbausteine, Kompetenzfeststellung, Betriebskooperation
- vier Workshops zum Thema Begleitung von Betrieben



3. Ergebnisse der Betriebs- und Trägerbefragung

Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Wie kam der Kontakt mit dem Bildungsträger bzw. Berufsbildungswerk zustande?



(n=67)

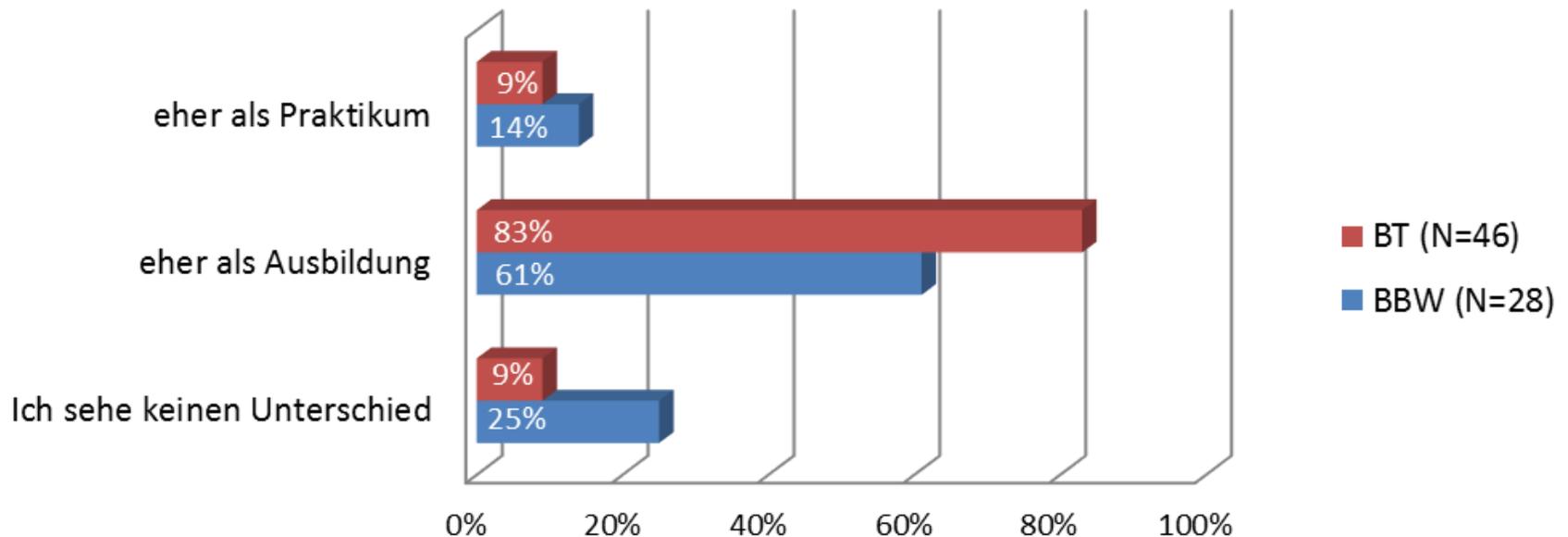
Ergebnisse der Trägerbefragung

Akquise von Betrieben

- unterschiedliche Strategien (Anzeigen, Stellenbörsen, „Kaltakquise“, Netzwerke, persönliche Kontakte, Schwerbehindertenvertretungen, ...)
- geprägt von Zufälligkeiten
- Kammern, Agenturen für Arbeit u. a. kaum beteiligt
- Praktikum, Probebeschäftigung sehr wichtig
- Jugendlichen in Suchprozess einbinden
- hochindividualisierte Betriebsuche (Passung herstellen, „Produkt vermarkten“)

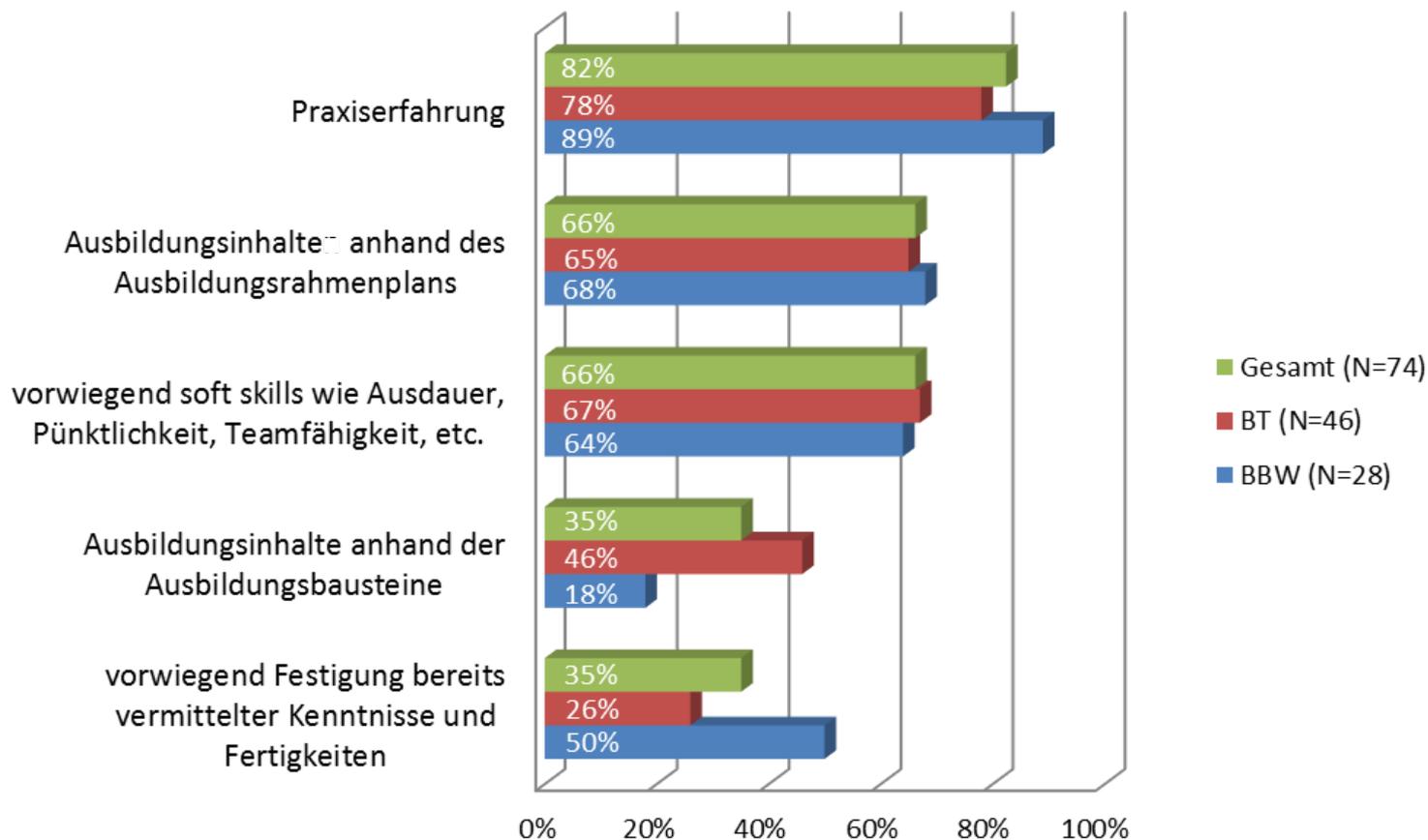
Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Betrachten Sie die Zeit, die der Jugendliche des Bildungsträgers bzw. Berufsbildungswerks bei Ihnen im Betrieb war, eher als Praktikum oder eher als Ausbildung?



Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Was soll dem Jugendlichen im Betrieb vermittelt werden?



Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Welches waren die Motive für die Ausbildung eines Jugendlichen mit Handicap? (Rangfolge nach Wichtigkeit)

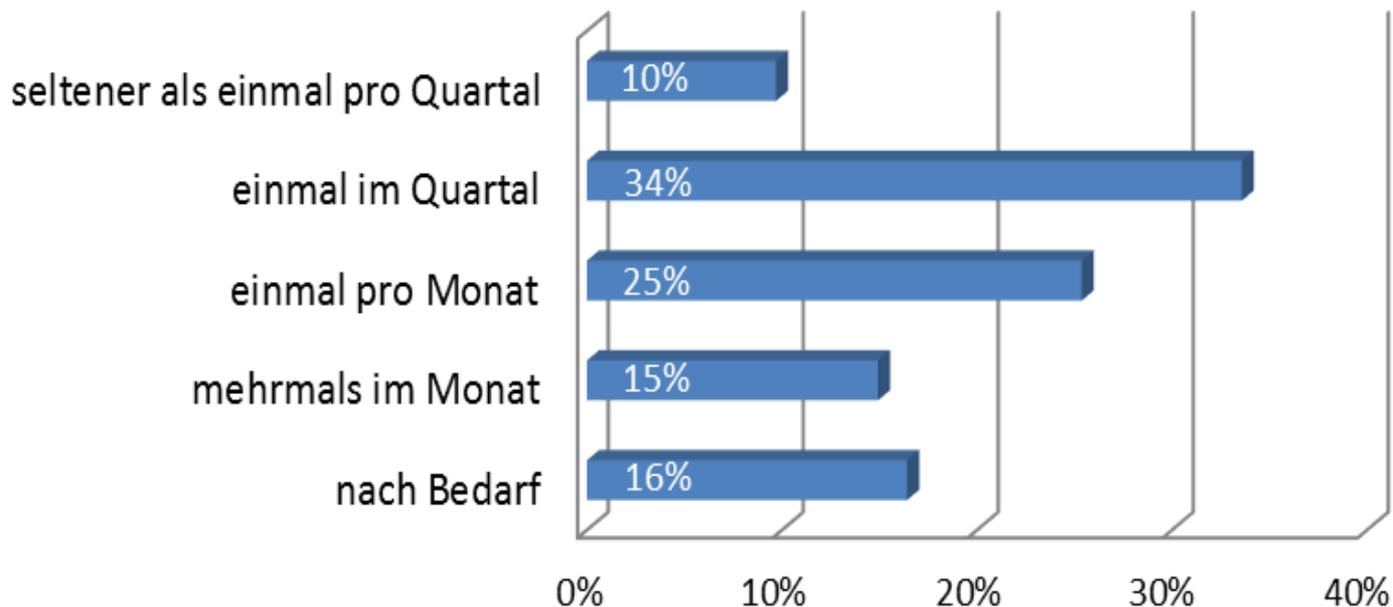
Motive	Mittelwert	Gesamt	SD
Jungen Menschen eine Chance geben	2,3	127	1,6
soziales Engagement des Unternehmens	3,0	111	2,1
soziales Engagement des Ausbilders	3,9	79	2,3
Bewerber wirkte sehr engagiert	4,4	86	2,2
soziale Engagement des Inhabers	4,5	68	2,9
eigene Nachwuchsicherung	5,0	74	2,6
Bewerber war sympathisch	5,1	71	2,2
keine Personalkosten	5,6	83	3,6
Deckung des Fachkräftebedarf	6,3	65	2,8
Beitrag zum Image des Unternehmens	6,9	66	2,5
Gesetzliche Quote der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung	9,0	51	2,6

(N=134)

Als zusätzliche Motive für die Ausbildung wurden außerdem das Entwickeln der eigenen Ausbildungsfähigkeit, die Erfahrung mit Menschen mit Handicap sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk genannt.

Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Wie häufig kommt der pädagogische Mitarbeiter des Bildungsträgers bzw. Berufsbildungswerks zu Ihnen in den Betrieb?



(N=134)

Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?

	voll und ganz	eher ja	teils, teils	eher nicht	gar nicht
Die Unterstützung durch den Bildungsträgers bzw. das Berufsbildungswerk während der Ausbildung ist für uns als Betrieb	52%	22%	18%	7%	2%
Die Angebote und Leistungen des Bildungsträgers bzw. Berufsbildungswerks für den Auszubildenden sind hilfreich.	60%	25%	10%	3%	1%

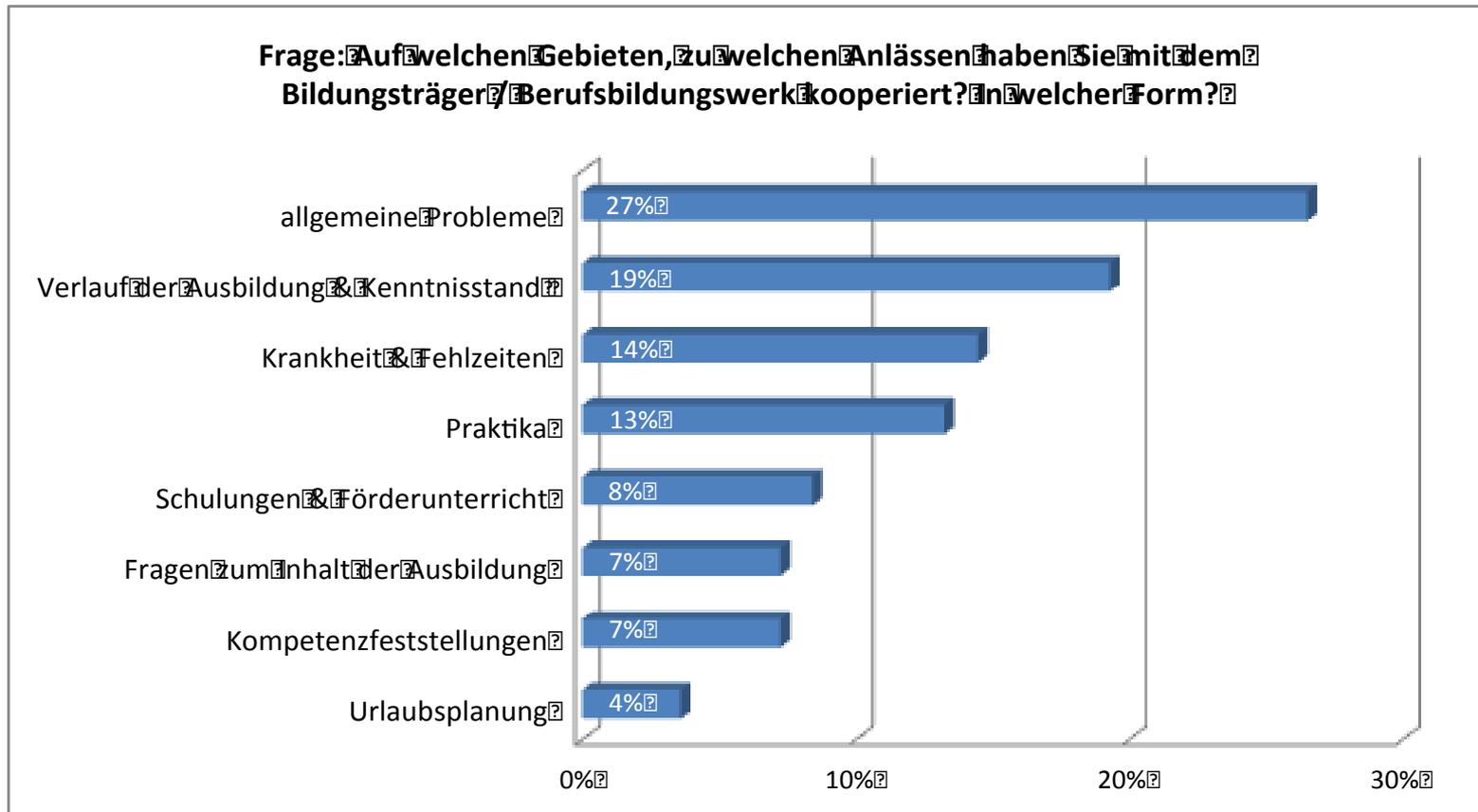
(N=134)

Ergebnisse der Trägerbefragung

Perspektive des Betriebs (Bedarf, Interessen)

- wenig Aufwand, großer Nutzen (produktive Tätigkeiten)
- Einrichtung ansprechbar in Krisenfällen
- fester Ansprechpartner
- bedarfsorientierte Steuerung ist optimal
- intensiverer Kontakt am Anfang
- dann Telefonate mit Betrieb alle drei, vier Wochen
- Betreuung vor Ort veranlasst Betrieb, ansonsten nicht von Betrieben gewünscht
- keine direkten Kosten

Ergebnisse der Betriebsbefragung



offene Angaben, geclustert, n = 83

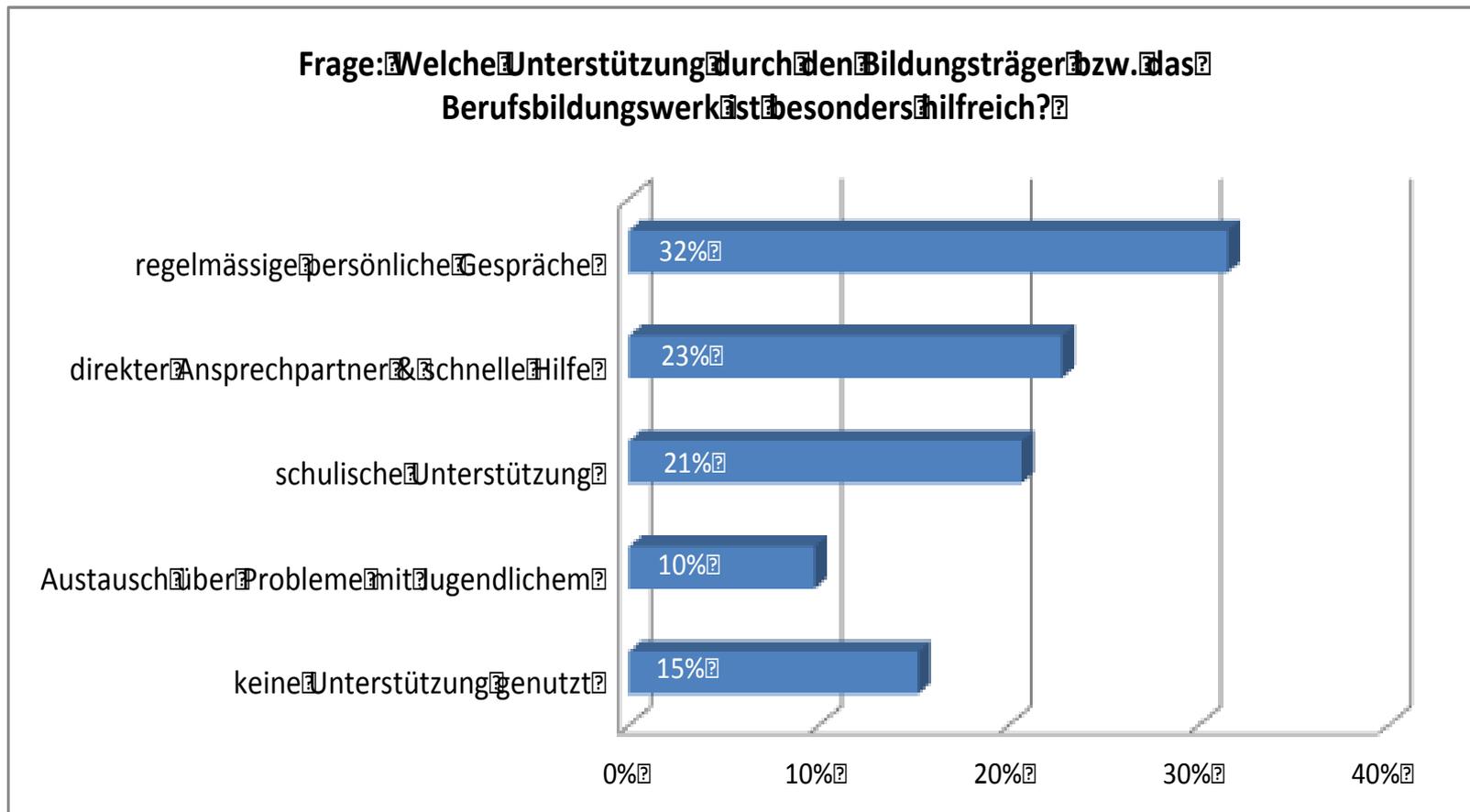
Ergebnisse der Trägerbefragung

Einschätzung auf Skala 1-6

	<i>Unterstützungsbedarf aus Sicht der Träger</i>	<i>BBW</i>	<i>BT</i>	<i>GESAMT</i>
1	Krisenintervention	2	1,63	1,81
2	Konfliktbearbeitung	2,2	2,13	2,16
2	Umgang mit Lerndefiziten	2,73	1,89	2,31
4	Prüfungsvorbereitung	3	1,67	2,33
5	persönliche Entwicklung des Auszubildenden	2,45	2,67	2,56
6	Ausbildungsplanung/Abstimmung Ausbildungsinhalte	2,18	3,22	2,70
7	Übergangshilfen nach dem Ende der Ausbildung	2,82	2,63	2,72
8	Ausbildungsstand des Auszubildenden	2,55	3,22	2,89
9	Abstimmung mit der Berufsschule	2,55	3,22	2,89
10	Defizite bei Fachpraxis	2,91	2,89	2,90
11	therapeutische Versorgung	3	2,88	2,94
12	disziplinarische Maßnahmen	3,1	3,00	3,05
13	administrative Themen	2,95	3,44	3,20
14	Defizite bei Fachtheorie	3,27	3,78	3,52
15	Defizite bei Allgemeinbildung	3,91	3,78	3,84

(N=20)

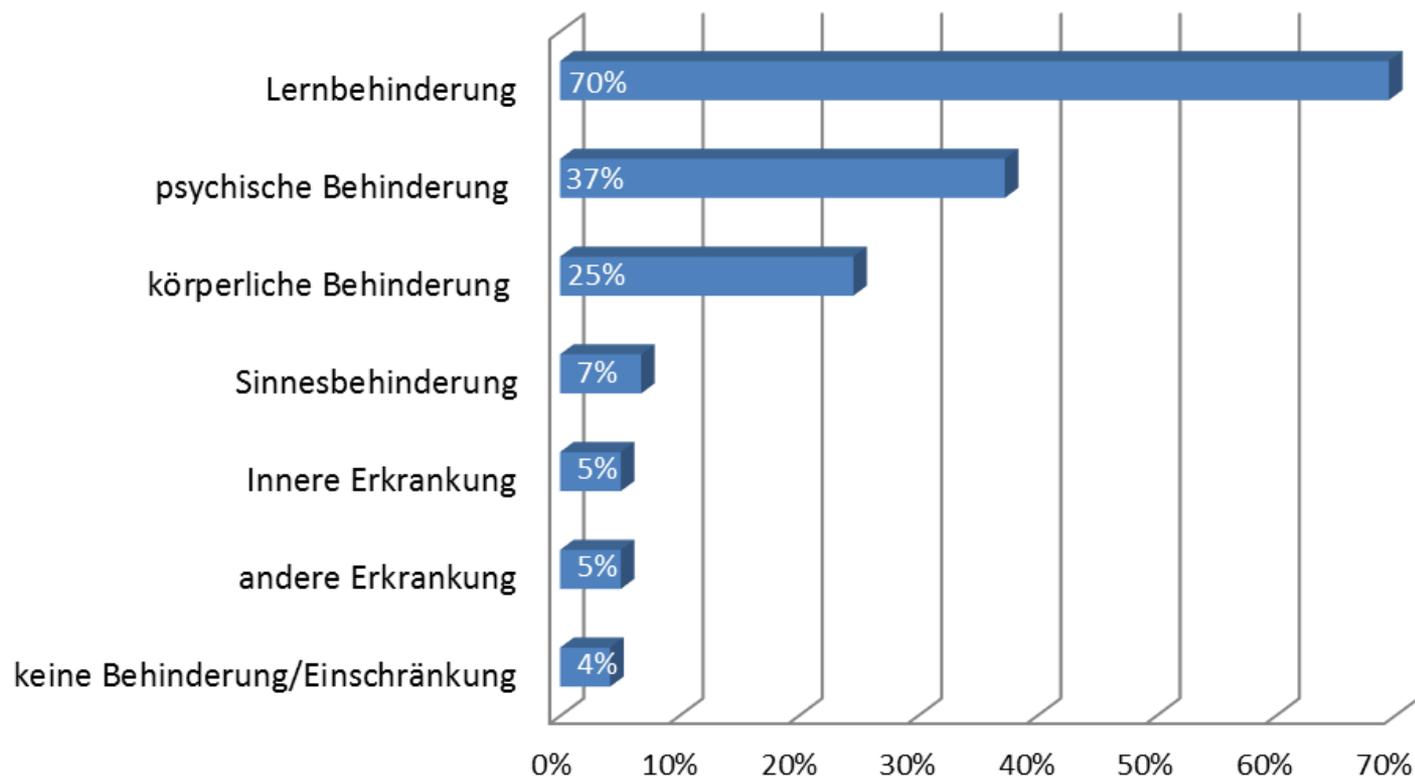
Ergebnisse der Betriebsbefragung



offene Angaben, geclustert, n = 92

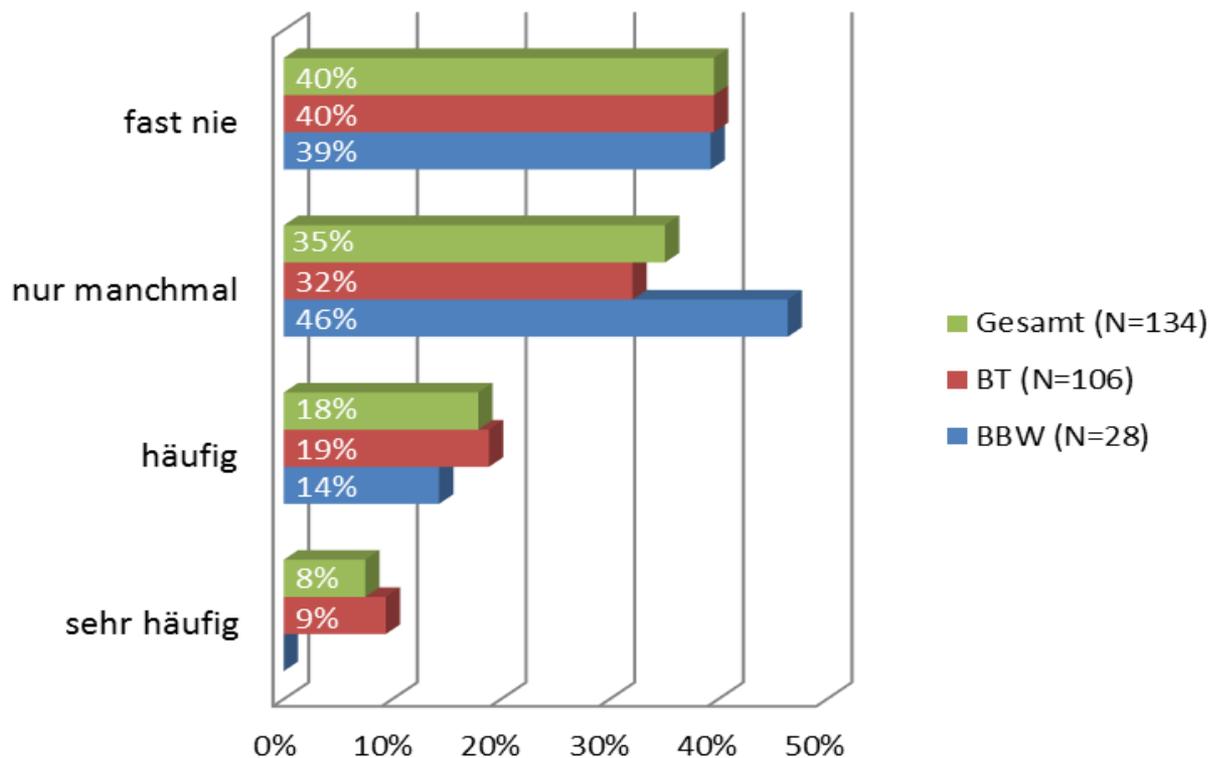
Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Welche Art von Behinderung oder Einschränkung lag oder liegt bei "Ihrem" Jugendlichen vor? (Mehrfachauswahl)

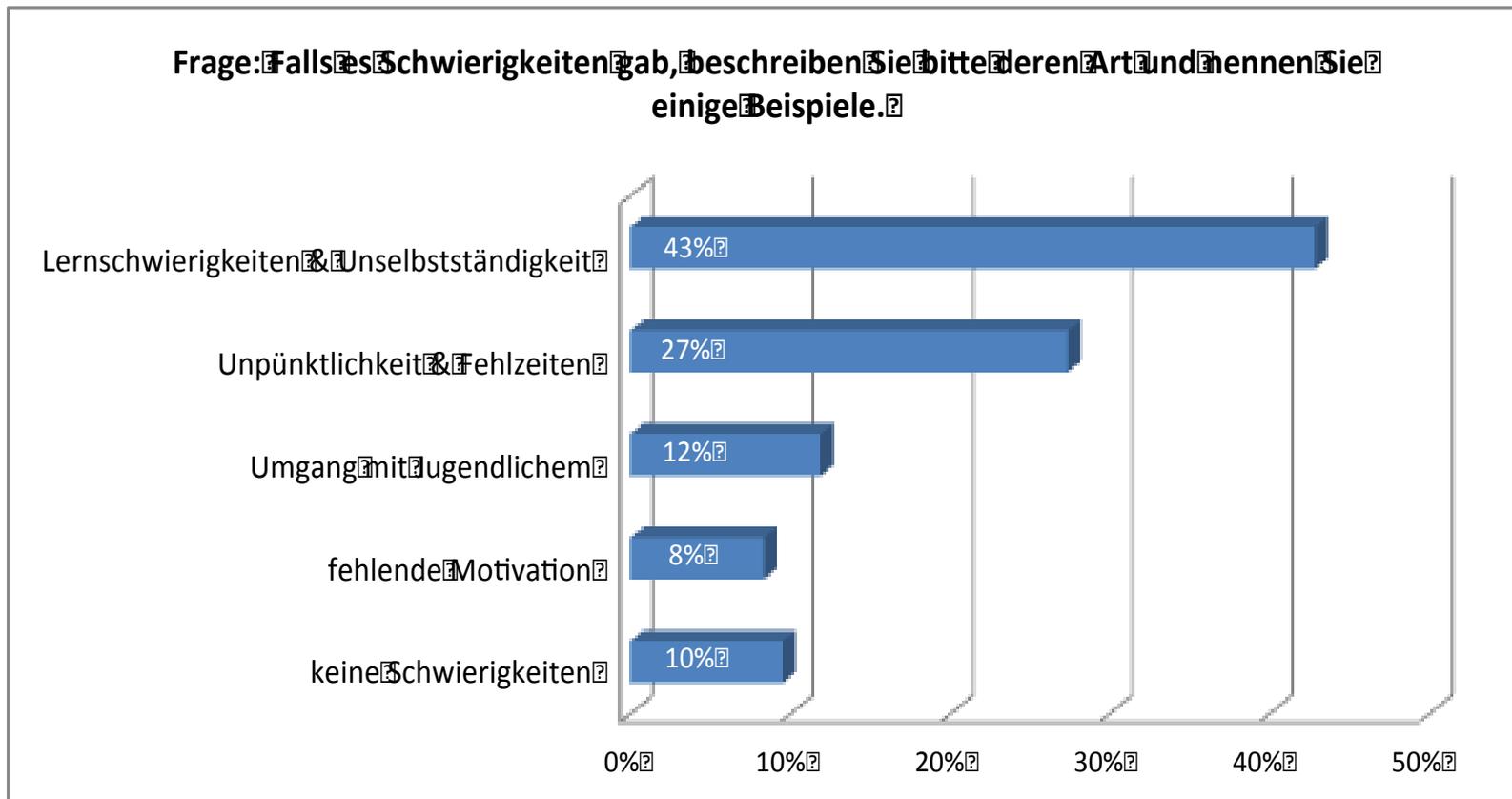


Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Gab es während der Ausbildung Schwierigkeiten mit dem behinderten Jugendlichen, die bei anderen Azubis eher nicht auftreten?



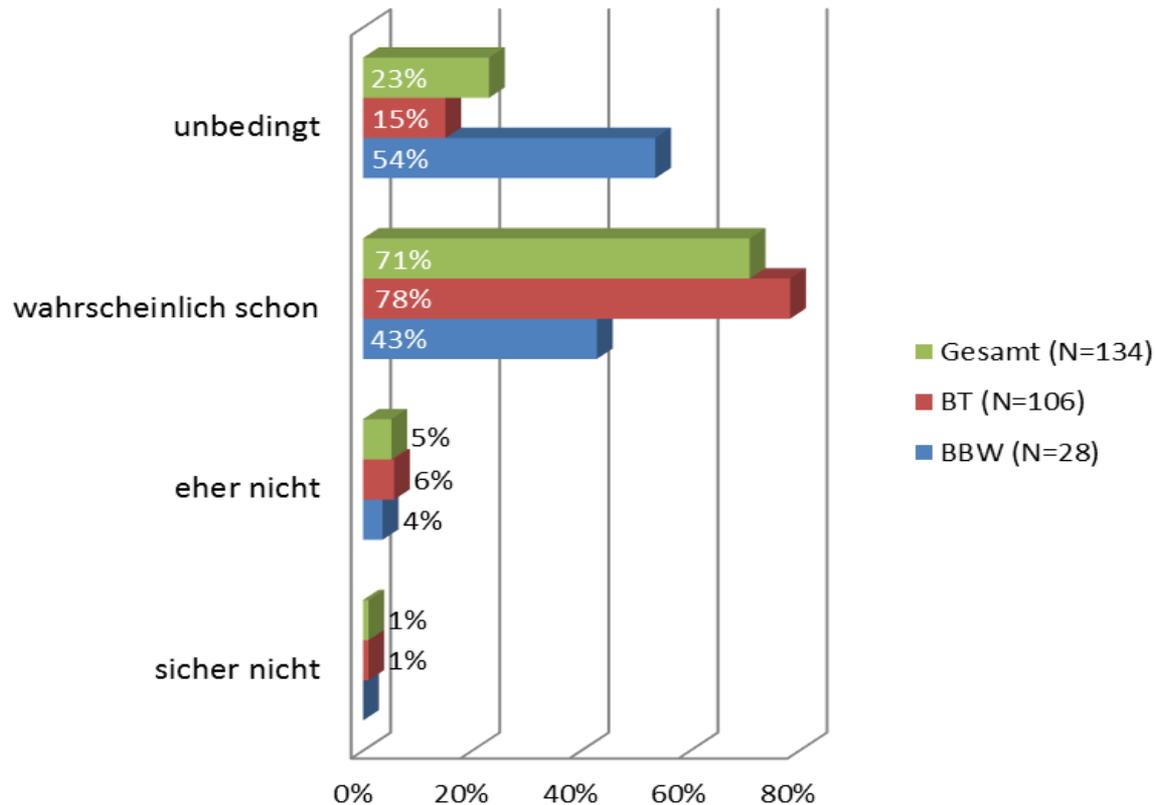
Ergebnisse der Betriebsbefragung



offene Angaben, geclustert, n = 92

Ergebnisse der Betriebsbefragung

Frage: Würden Sie wieder einen behinderten Jugendlichen in Ihrem Betrieb als Azubi aufnehmen?



Resümee – Ausbildung in Kooperation mit Betrieben



- Anforderungen, Vorgehensweisen und Verlaufsformen ergeben sich aus dem Einzelfall
- Kaum Verallgemeinerungen, Typologien möglich
- Vorgaben für Kooperationsaufwand nicht realitätsgerecht
- Unterstützung je nach Bedarf, Soforthilfe wichtig
- Betriebe sind keine Orte der individuellen Förderung
- Aufwand durch Jugendliche mit Handicaps: vor allem Zeit ...

Resümee – Ausbildung in Kooperation mit Betrieben



Konsequenzen (u. a.)

- 1) Flexible Ausgestaltung von Förderkonzepten
- 2) Ermöglichung von langfristigen Beziehungen und regionalen Netzwerken mit Betrieben
- 3) weitere Öffnung besonderer Einrichtungen in Richtung Betriebe unter Erhaltung von Netzwerken und des rehaspezifischen know how
- 4) Konzertiertes Vorgehen bei der Schaffung neuer Ausbildungsmöglichkeiten (Reha-Einrichtungen, Agenturen, Kammern, Verbände, IFD etc.)



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Kontakt

Dr. Lutz Galiläer

Tel.: 0911/27779 -67

Forschungsinstitut Betriebliche
Bildung (f-bb) gGmbH

Obere Turnstraße 8, 90429
Nürnberg,

www.f-bb.de